

# BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS

Anfrage des Abgeordneten Matthias Fischbach, FDP, zum Plenum am 14.,  
15. und 16.05.2019

---

„Abiturnoten in Bayern

Ich frage die Staatsregierung, welche Noten wurden im bayernweiten Schnitt bei der Abiturprüfung in den letzten 10 Jahren erreicht (bitte aufgliedern nach einzelnen Prüfungsfächern, Jahren und Gesamtabchlussnote), wie gestalten sich diese Zahlen beispielhaft jeweils für die einzelnen Gymnasien in Erlangen und Erlangen-Höchstadt in diesem Zeitraum (bitte einzeln nach den Schulen aufgliedern) und worin sieht die Staatsregierung die Ursachen dafür, dass der Anteil der Schüler, die laut „Bayerns Schulen in Zahlen 2017/2018“ ihre Schullaufbahn mit der allgemeinen Hochschulreife abschließen, von 22,2% im Jahre 2007 auf 31,0 % im Jahre 2017 angestiegen ist?“

Antwort des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus:

Die bayernweiten Ergebnisse in den Abiturprüfungen 2009 bis 2018 können der Anlage entnommen werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass den Ergebnissen im acht- und im (alten) neunjährigen Gymnasium unterschiedliche Oberstufensysteme zugrunde liegen. Die ab 2009 eingeführte neue Oberstufe des achtjährigen ist gekennzeichnet durch

- ein 5-Fächer-Abitur mit den Pflichtfächern Deutsch (schriftlich), Mathematik (schriftlich) und fortgeführte Fremdsprache (schriftlich oder mündlich), vorher 4-Fächer-Abitur mit 2 Leistungskursfächern (schriftlich) und 2 Grundkursfächern (1 schriftlich / 1 mündlich), darunter nur 2 Kernfächer;
- ein Qualifikationssystem (Jahrgangsstufen 11 / 12) mit einer Kombination aus Pflicht-, Wahlpflicht- und Profulfächern sowie zwei Seminaren (W- und P-Seminar) statt Grund- und Leistungskursen.

Da im Gegensatz zum früheren Kurssystem nicht mehr pro Halbjahr zwei Schulaufgaben (in den fünfständigen Leistungskursen), sondern nur noch eine Schulaufgabe in den maximal vierständigen Kursen geschrieben und zugleich mit Blick auf die sich verändernden Kompetenzanforderungen in Schule und Arbeitswelt die mündlichen Kompetenzen (u. a. Präsentationskompetenzen) gestärkt werden sollten, erfolgte eine neue Gewichtung von großen und kleinen Leistungserhebungen (1:1 statt 2:1).

Diese Strukturveränderungen führten zu tendenziell besseren Notenschnitten in der Qualifikationsphase, zu schlechteren bei der Abiturprüfung des achtjährigen Gymnasiums.

Dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus kommt im Rahmen der staatlichen Schulaufsicht die Verantwortung zu, Einzelschulen vor einer Beeinträchtigung ihrer Erziehungs- und Unterrichtsarbeit durch Veröffentlichungen sensibler statistischer Daten auf Schulebene zu schützen. So könnten beispielsweise Tabellen zu den Abiturergebnissen ein unmittelbares Ranking einzelner Schulen ermöglichen, die unter Umständen großen Druck auf einzelne Schulen entstehen lassen, ohne dabei jedoch die genauen Voraussetzungen und Einflussfaktoren vor Ort in die Betrachtung einbeziehen zu können. Aus diesem Grund können keine entsprechenden Angaben auf Schulebene erfolgen.

Die Erhöhung des Anteils derjenigen Schülerinnen und Schüler, denen die allgemeine Hochschulreife zuerkannt wurde, in den Jahren 2007 bis 2017 ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass insbesondere seit der Einführung des achtjährigen Gymnasiums die Übertrittsquoten an das Gymnasium gestiegen sind.

München, den 14. Mai 2019